

Zukunftsvertrag



Der
Kindergipfel

06.07.2007

Weimar

Zukunftsvertrag

vom Kindergipfel am 6. Juli 2007
in Weimar

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 1. Lokalen Kindergipfels 2007, haben uns am 6. Juli in Weimar mit unseren Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik in der Stadt Weimar beschäftigt. Wir haben unsere Wünsche und Forderungen, aber auch unsere Selbstverpflichtungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Wir bitten den Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Herrn Stefan Wolf, mit uns diesen Vertrag zu schließen.

Workshop: Freizeitmöglichkeiten für Weimars Jugend

Forderungen

- Wir fordern einen Kinder- und Jugendclub in der Innenstadt, der kostenfrei ist, ein abwechslungsreiches Programm- und Kursangebot hat, eine von Kindern und Betreuern aufgestellte Hausordnung hat, in dem genügend Betreuer da sind, preiswerte Speisen und Getränke angeboten werden, Rauch- und Alkoholverbot ist und es einen Clubrat gibt.
- Wir fordern die Sanierung des Schwanseebades, dabei vor allem neue Fliesen in den Becken, einen neuen Sprungturm, neue Umkleidekabinen und Sanitäranlagen, eine Rutsche ins tiefe Becken und sauberes Wasser.
- Wir fordern eine(n) Hundesportplatz/-wiese im Goethepark/Weimarhalle.

Selbstverpflichtungen

- Wir verpflichten uns Aktionen zu machen, um Spenden für den Jugendclub zu sammeln, Verantwortung und Aufgaben für den Club zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass der Club ganz und sauber bleibt.
- Wir verpflichten uns keinen Müll/Dreck in die Schwimmbecken zu werfen.
- Wir verpflichten uns die Hundewiese sauber zu halten und auch andere darauf aufmerksam zu machen.



Workshop: Radwege und Busse - Nahverkehr für Weimars Jugend

Forderungen:

- Wir fordern neue und verbesserte Radwege von der Nordstraße zum Hauptbahnhof (über Rastenberger Tunnel) und von Taubach nach Ehringsdorf sowie eine genaue Regelung für Radfahrer in Fußgängerzonen und genaue Beschilderung.
- Wir fordern, dass die Busse pünktlich und nicht zu früh abfahren und dass auch noch 20:30 Uhr Busse fahren.
- Wir fordern, dass die Ampeln (Gropiusstraße, an der Post, Stadtring, Kreuzung Fuldaerstraße/Erfurter Straße) für Fußgänger länger und öfter grün sind und alle Ampeln mit Piepton (für Sehbehinderte) ausgestattet werden.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns in den Fußgängerzonen selbst vom Fahrrad abzusteigen und Radwege sowie Beschilderungen in Ordnung zu halten.
- Wir verpflichten uns rechtzeitig an den Bushaltestellen zu sein.
- Wir verpflichten uns nicht bei Rot über die Ampel zu gehen und Benachteiligten an Ampeln zu helfen.



Workshop: Jugendliche in der Innenstadt

Forderungen:

- Wir wollen in der Nähe des Theaterplatzes einen Skaterpark, wo man auch eine Graffitiwand hat.
- Wir wollen mehr Mülleimer in der gesamten Innenstadt.
- Wir wollen dass Jugendliche als Teil der Stadt angesehen werden, das heißt dass sie sich auch auf dem Theaterplatz aufhalten dürfen.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns zu einem maßvollen Umgang mit Alkohol und nicht vor 18 Uhr.
- Wir sind freundlich und tolerant gegenüber den Touristen und anderen Mitmenschen.
- Wir räumen unseren Müll selbst wieder weg.



Workshop: Weimar ohne Geld in der Tasche - geht das eigentlich?

Forderungen:

- Wir fordern ein Internetcafé (im Handelshaus) für Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren. Es soll rauchfrei, mit einem kostengünstigen Angebot (0,50 Euro pro halbe Stunde) und angemessenen Öffnungszeiten (14:00 - 22:00 Uhr) sein.
- Wir fordern auf dem Weimarer Marktplatz eine kostenfreie Essenstafel für sozial schwache Personen, angelehnt an das Beispiel der Arche Noah in Berlin.
- Wir fordern mehr Angebote in den Jugendclubs zur kostenfreien Nutzung für die Jugendlichen.

Selbstverpflichtungen:

- Wir machen Werbung für das Internetcafé.
- Wir halten die Weimarer „Arche Noah“ sauber.
- Wir sammeln ein wenig Geld für die Jugendclubs.



Workshop: Schule, Lehrer, Unterricht...

Forderungen:

- Wir fordern mindestens dreimal im Schuljahr einen gemeinsamen Projekttag mit anderen Weimarer Schulen.
- Wir fordern kostenlose Hausaufgabenhilfe von kompetenten Mitschülern (Patenschaft) und dass Räume und Lehrmittel von der Schule zur Verfügung gestellt werden.
- Wir fordern einmal im Schuljahr eine Qualitätsbewertung des Unterrichts durch die Schüler. Die Erstellung und Auswertung der Fragebögen erfolgt durch die Schüler.

Selbstverpflichtungen:

- Wir verpflichten uns in Zusammenarbeit mit Lehrern die Projekttage mit vorzubereiten und durchzuführen.
- Wir verpflichten uns angebotene Hilfen wahr zu nehmen und selbst zu helfen, wenn danach gefragt wird.
- Wir verpflichten uns die Fragebögen objektiv und gewissenhaft zu erstellen und auszuwerten.

